

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

London, 27.07.1765-23.11.1765

5. - 16. November 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185420](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185420)

Gottes willen

Den 27ten Octobr. als am Sonntage, und alle folgenden Sonntage, bin ich auf dem Fische nur hielt ich einen Vortrag über die wichtigsten Evangelien

Den 28ten Octobr. wurde es sehr windig, wir fuhren, die Anker, kamen aber nicht weiter als nach Glindstadt, so kam der Wind wieder nach Westen.

Den 29ten Octobr. entstand früh ein sehr starker Wind, das uns von Anker dorthin riefen, und uns mit gewisser Hoffart. Led. wurde, das wir nicht auf dem Sandbucke stehen und unser Fische nicht Gefährde würde gelidig haben.

Den 30ten Octobr. hatten wir früh einen solchen Sturmwind gesehen, der aber mit einer kalten Brise anfing, und aber das Vorgee ließ in unserer Entfernung, welches sich nachher nicht sehr sehr in die Nacht gebunden. gebunden war in viele Stunden zurück. Nachmittags fangte ich ein Gefährde vor, das an der Fische die große Nacht nachher. Nicht lange darauf ein Sturm, der mit großer Gefährde das ganze Gefährde die vornehmste nachher. Solche Gefährde Objekte hatten wir bisher alle Tage, so lange wir auf der Elbe waren.

Den 5ten Novemb. war der Wind östlich, und unser Captein beschloß mit diesem Wind in den zu gehen. Als kamen aber mit der Luft: so war es wieder ein Sturmwind, und wir mußten vor Anker gehen. Der letzte uns Verkauf Gold zu danken, das wir nicht weiter waren: denn andere Fische, die mit diesem östlichen Wind weiter in der Entfernung waren mußten mit großer Gefahr, weil der Wind sehr wurde, zurück liegen. Dieser kam jedoch, das war so viel waren, (auf solche Grund und vierzig) und das war immer in Gefahr stand, von dem anderen Vorposten zu werden.

Auf den 12ten Novemb. gab uns der liebe Gott gut Wetter und guten Wind, das wir am 5ten Tage die Rüste von Lüneburg erreichten.

Den 16ten belamen wir einen kühnsten Piloten an Bord.
Wie

brachten aber auf dem weies und auf der Fama auf Tage zu,
und kamen erst am 23ten November. nach London.

Offen! sie gelobt und gegrißten für alle Barmherzigkeit und
Gnade, welche du auf sofort gesunden Riße zu mir vermisst an
Lebe, o. daß ich die möchte für einen guten Messel nach Tunkler
sich können! Mein die manne fahre an, mit manne künftli-
gen Riße, und laß sie mich glücklich vollenden. Mein ich
Lofte, und glauke, und kann, du wirst es sein. Dein Messel
sie gelobt und gegrißten bis in Glück. Amen.